



[Ludwig-Maximilians-Universität München](#)  
[Fakultät für Kulturwissenschaften](#)

## Institut für Ethnologie und Afrikanistik

Oettingenstr. 67  
80538 München  
Tel. +49 89 2180-9601  
Fax +49 89 2180-9602  
[ethnologie\[at\]vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:ethnologie[at]vka.fak12.uni-muenchen.de)

Die Verzeichnisse der Lehrveranstaltungen vergangener Semester sind im [Archiv](#) einsehbar.

## Lehrveranstaltungen im SoSe 2005

### Einführungsveranstaltung für alle Studierenden:

Einführungsveranstaltung, Mo. 11. April 2005, 8.30s.t.-10 Uhr, Raum 1.14 Die Seminarräume befinden sich in der Oettingenstr. 67, Ausnahmen davon sind angeführt! (Beachten Sie bitte ev. Änderungen am Schwarzen Brett vor Semesterbeginn!).

Es ist für alle Studierenden im Haupt- und Nebenfach erforderlich, sich eine Institutskarte ausstellen und diese, solange sie das Fach studieren, jedes Semester verlängern zu lassen. Diese Karte berechtigt zum Abholen der Scheine im Raum B 0.3. Die Institutskarte wird in der Zeit vom 11.4. bis zum 22.4.2005 vormittags von 9 - 13 Uhr (ausgenommen Montag, 18.4. vormittags) und am 14.4. und 19.4. zusätzlich von 14-16 Uhr im Raum B 0.3 ausgestellt bzw. verlängert. Während des laufenden Semesters wird dies nur in gut begründeten Ausnahmefällen gemacht.

**ACHTUNG: Ausgabe der Scheine nicht mehr im Sekretariat, sondern im Raum B 0.3 bei Frau Rathjen, Vertretung Frau Klinc, zu folgenden Öffnungszeiten:**

Mi, Do, Fr: 10-13 Uhr und Mi: 14-16 Uhr

Tel. 2180-9619, Zimmer B 0.3.  
[Irmgard.Rathjen\[at\]vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Irmgard.Rathjen[at]vka.fak12.uni-muenchen.de)  
[Klinc\[at\]vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Klinc[at]vka.fak12.uni-muenchen.de)

---

[Vorlesungen](#)  
[Hauptseminare](#)  
[Proseminare](#)  
[Kolloquien](#)  
[Sprachkurse](#)  
[Tutorien](#)

---

### **Vorlesungen**

[Seitenanfang](#)

[Laubscher](#)

**Einführung in die Emotionsethnologie**, 2stündig, Mi 10-12, Raum 0.05

**ACHTUNG: Mangels verfügbaren größeren Raum muß die Vorlesung in Raum 0.05 bleiben. Für all diejenigen, die in diesem Semester keinen Platz finden, wird die Vorlesung im Sommersemester 2006 wiederholt**

Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene des Haupt- und Nebenfachstudiums. Die Ethnologie befasst sich vorwiegend seit den letzten beiden Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts in vertiefenden Einzelstudien und vergleichend über die Kulturen mit Emotionen. Sie lehnt sich anfänglich eng an psychologische Forschungen an. Im Unterschied zur Medizin, die die physiologischen Vorgänge bei dem Erleben von Emotionen im Blickfeld hat, und zur Psychologie, die das Verhältnis von unterschiedlichen Emotionsformen zum Individuum thematisiert, geht die Ethnologie aus von der Einsicht, dass kulturspezifische Menschenbilder, Werte, Normen und Verhaltensmuster Formen und Grade des emotionalen Erlebens, des Umgangs mit Emotionen, die Weise, wie Emotionen in zwischenmenschlichen Auseinandersetzungen gezeigt oder zurückgehalten werden, maßgeblich mitbestimmen. So jung der Zweig der Emotionsethnologie auch ist, sind dennoch zahlreiche Theorien entwickelt wurden, die sich mit der Funktion von Emotionen für den Menschen bzw. für die Gesellschaft, mit Verlaufsstrukturen emotionalen Erlebens oder mit dem Zusammenhang von den kulturbedingten Auffassungen von Emotionen und den dahinterstehenden gesellschaftlichen Konzepten vom Wesen des Menschen und von einer für richtig gehaltenen bzw. gerechten Ordnung auseinandersetzen. Im Verlauf der Vorlesung werden wir einzelne Untersuchungen exemplarisch vertiefend kennen lernen, uns mit den Theorieansätzen rezipierend und kritisch auseinandersetzen und uns beispielsweise mit der Frage befassen, welche

Veränderungen der Perspektiven, der Auffassung von Kultur und Gesellschaft, welche Verbesserungen der Beschreibung von Zügen der Kulturen fremder Gesellschaften die Emotionsethnologie erbracht hat.

Literaturhinweise in den ersten Stunden des Semesters.

### [Paproth](#)

**Johann Jakob Bachofen, Adolf Bastian und Friedrich Ratzel: Ethnologie des Evolutionismus im 19.Jh. im deutschsprachigen Raum**, 1stündig, Mi 15-16, Raum 0.05

Unter den nicht besonders zahlreichen deutschsprachigen Ethnologen des 19. Jahrhunderts ragen die im Titel genannten Forscher besonders hervor. Sie gehören - bis auf Bachofen - nicht zu den Anhängern einer unilinear ausgerichteten Stufenfolge-Theorie. Im Vordergrund standen in Deutschland die von Adolf Bastian geprägten Begriffe wie "Elementargedanken", "Völkergedanken", "geographische Provinz" - Parallelbildungen in der Kulturentwicklung aufgrund einheitlicher psychischer Grundlagen aller Menschen. Als "Wegbereiter" der kulturhistorischen Ethnologie kann Bastian allerdings kaum herhalten. Eine solche Rolle hat eher der (auch in München tätig gewesene) Geograph Friedrich Ratzel gespielt, der mit einigen seiner Arbeiten den Anstoß zu den am Ende des 19. und Anfang des 20. Jhs. erschienenen Werken von Leo Frobenius, W. Foy, Heinrich Schurtz, Gräbner, Ankermann und P.W. Schmidt gab.

Literaturauswahl:

Bachofen, Johann Jakob: Gesammelte Werke, hrsg. von Karl Meuli, Basel 1943-1967 (soweit erschienen, 2 Bände stehen noch aus!) (Benno Schwabe-Verlag).

Mühlmann, W.E.: Geschichte der Anthropologie. (Neuausgabe = 3. Aufl.) Wiesbaden 1984.

-: Die Völker der Erde. Berlin: Deutscher Verlag 1944.

-: Rassen, Ethnien, Kulturen. Neuwied: Luchterhand 1964.

Fiedermutz-Laun, Annemarie: Der kulturhistorische Gedanke bei Adolf Bastian.

Wiesbaden: W. Steiner-Verlag 1970.

Hildebrandt, Hans-Jürgen: Der Evolutionismus in der Familienforschung des 19.

Jahrhunderts. Berlin: Reimer Verlag 1983.

-: Johann Jakob Bachofen. Die Primär- und Sekundärliteratur. Aachen: Herodot 1988.

-: Bausteine zu einer wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte der Ethnologie.

München: Herbert Utz-Verlag 2003.

Petermann, Werner: Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal: Edition Trickster im

Peter Hammer-Verlag 2004.

### [Heidemann](#)

**Einführung in die Visuelle Ethnologie**, 2stündig, Mo 12-14, Raum 1.14

Die Visuelle Ethnologie (oder Visuelle Anthropologie) ist der Teilbereich der Ethnologie, der sich mit visuellen Medien beschäftigt. Wenn wir die Ethnologie als Wissenschaft begreifen, die sich mit Eigen- und Fremdwahrnehmungen in der eigenen und in fremden Gesellschaften beschäftigt, dann konzentriert sich dieser Teilbereich auf die durch Bildmedien vermittelten Bedeutungen. Das Arbeitsgebiet der VA umfasst also den durch visuelle Medien getragenen Sinnstiftungsprozess. Kolonialfotografie wird ebenso behandelt wie der ethnologische Dokumentarfilm und Videoprojekte in außereuropäischen Gesellschaften. Im Zentrum stehen Fotografie und Film, doch andere Medien sollen nicht ausgeschlossen werden, zumal die Darstellungsweisen in relativ jungen Technologien auf älteren ikonischen Formen und narrativen Mustern fußen. In einem weiteren Schritt wird das Sehen als eine kulturell erlernte Fähigkeit behandelt.

### [Beck](#)

**Ethnologie Afrikas**, 1stündig, Do 10-11, Raum 1.14

Meine Afrika-Vorlesung ist in diesem Jahr einem reflexiven Unterfangen gewidmet: Es geht darum, wie Afrika aus verschiedenen Perspektiven und Traditionen der Ethnologie heraus wahrgenommen worden ist und immer noch wahrgenommen wird. Die Vorgeschichte der Ethnologie gedenke ich auszulassen und ansonsten nach einem groben historischen Muster vorzugehen.

### [Heeschen](#)

**Neuguinea - Sprachen und Kulturen**, 2stündig, Di 16-18, Raum 1.05

Auf der Insel Neuguinea und auf den kleineren vorgelagerten Inseln werden ca. 1000 Sprachen gesprochen. Die Vielfalt der Kulturen ist sicher nicht ganz so groß: Sprachgemeinschaften und Kulturen sind nicht deckungsgleich. Der Versuch, Vielfalt und Einheitlichkeit zu entdecken, führt in Geschichte und Geographie, in Fragen der Autonomie kleiner Gemeinschaften, der Abhängigkeit von Handel, politischen Strukturen und Heiraten einerseits und in die Einsicht, dass Verschiedenheit immer auch ein bewusster Akt von "Pseudospeziation" sein kann, andererseits. Verschiedene Sprachen und Kulturen werden exemplarisch vorgestellt: die Trobriander, Ethnien des Sepik-Raumes, die Mount-Hagenberg-Stämme, Asmat und Marind-Anim an der Südküste, nicht zuletzt die Mek und Dani im zentralen Bergland von Westpapua.

Als begleitende Lektüre sei empfohlen: John Lynch: Pacific languages. Honolulu:

[Demmer](#)

**Postkoloniale Nation, Staat und Lokalkultur: Politische Authentizität und soziale Praxis**, 2stündig, Mo 14-17/14tg., Raum 1.14, Beginn 18.4.05

Beziehungen zwischen den heutigen Nationalstaaten und ihren jeweiligen Lokalkulturen sind zu einem zentralen Thema in der Kultur- und Sozialanthropologie geworden. Lokale Kulturen sind in der Regel keine isolierten Phänomene sondern eingebettet in Staaten und Nationen. Gleichzeitig sind sie aber nicht, wie von vielen erwartet, im Gefolge der Modernisierung irrelevant geworden. Statt dessen haben sie vielerorts an Bedeutung und Einflussnahme gewonnen, so dass Lokalkulturen meist in einem komplexen und oftmals spannungsreichen Verhältnis zur Nation und zum Staat stehen. Wie werden demnach Staat und Nation seitens der Lokalkulturen imaginiert? Welche sozialen Praktiken - wie z. B. Widerstand, Kohabitation, Ausnutzung u.a. - werden angewendet? Und wie agiert der Staat gegenüber den lokalen Kulturen, mit Disziplinierung, Unterdrückung oder mit Gewährung von Rechten und kultureller Anerkennung?

Die Vorlesung vermittelt an ethnographischen Beispielen (aus dem Pazifik, Südostasien, Südasien, Afrika u.a.) einen Überblick über diese Fragen und behandelt die zentralen Aspekte dieses Verhältnisses. Die Literatur dazu wird in der Vorlesung angegeben.

Dietrich

**Geschichte Indonesiens II (19./20.Jh.)**, 2stündig, Fr 12-16/14tg, Raum 1.05, Beginn: 22.4.2005

Die Vorlesung schließt an diejenige im SoSe 2004 an und setzt sie chronologisch fort. Behandelt werden: der Wiederaufbau niederländischer Herrschaft nach dem Zusammenbruch der Ostindischen Kompagnie und der Weg zu einem "modernen" Staatswesen; wirtschaftliche und politische Expansion in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts; das Wiederaufleben des Islam; die moderne Kolonialperiode und Grundlage des unabhängigen Indonesien in der 1. Hälfte des 20. Jh.; die politischen und sozialen Entwicklungen in der indonesischen Gesellschaft; der Weg in die Unabhängigkeit.

---

## Hauptseminare

[Seitenanfang](#)

[Laubscher](#)

Oberseminar: **Theorien**, 1stündig, Mo 18-20, Raum 0.13, 14tg. Beginn: 18.4.2005

Dieses Oberseminar ist geeignet für Absolventinnen und Absolventen der Ethnologie im Berufsleben und geladene Gäste. Es handelt sich um einen Arbeitskreis zu grundsätzlichen Problemen der ethnologischen Theoriediskussion.

In diesem Semester werden Fragen der Organisation des Studiums und der Standortbestimmung der Münchener Ethnologie im Vordergrund stehen.

[Laubscher](#)

zur Vorlesung: **Emotionsethnologie**, 1stündig, Mi 8-10/14tg., Raum 0.05

Die "Ethnology of Emotions" ist ein noch junger Zweig der Ethnologie (siehe Text zur Vorlesung!). Im Hauptseminar geht es darum, Einblick in die aktuelle Forschung in den Bereichen Theorie und Methodik zu gewinnen. Wer teilnehmen möchte, sollte ein hohes Maß an Eigeninitiative mitbringen. Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben und diskutiert.

[Laubscher](#)

**Ethnische Minoritäten in Südostasien**, 2stündig, Do 8-10, Raum 0.33

Mit dem 26. Dezember 2004 hat das Küstengebiet Südostasiens traurige Aktualität erlangt. Ein großer Teil der ethnischen Minoritäten der Region lebt weit ab von der Küste, u.a. in den Bergregionen. Auch diese Ethnien dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, zumal es vor allem Ethnologen waren, die uns vertiefte Kenntnisse vermittelten.

In einem Hauptseminar geht es neben einem allgemeinen Überblick um die Blickwinkel und theoretischen Konzepte, die für Ethnologen wegweisend waren und selbstverständlich auch um Perspektiven in die Zukunft, die sich aus der Gegenwartsforschung erkennen lassen. Literatur wird in den ersten Stunden vorgestellt.

[Paproth](#)

**Paläosibirische Völker Nordasiens**, 2stündig, Do 14-16, Raum 0.05

Leopold von Schrenck hatte im ethnographischen Teil seines monumentalen Reisewerks (1881ff), das in St. Petersburg erschien und die Ergebnisse seiner

Expedition in die Amurländer und auf die Insel Sachalin (heute Fernostgebiete Russlands) enthielt, die neosibirischen Völker (Uralier und Altaier) von einer älteren Schicht, die er Altasiaten bzw. Paläosibirer nannte, geschieden. Die zu dieser Schicht gehörenden Völker hätten früher ein einheitliches Gebiet eingenommen. In der Tat kann man bei den paläosibirischen Völkern (Keten, Jukagiren, Giljaken, Tschuktschen, Korjaken, Itelmenen, Ainu), die heute weit auseinander siedeln und zumeist Sprachen sprechen, die nicht miteinander verwandt sind (nur zur tschuktschischen Sprachgruppe gehören auch die Korjaken und Itelmenen), nach den Zeugnissen der materiellen Kultur (z.B. Erdhäuser), des religiösen Weltbildes, der Oraltradition usw. bis ins Einzelne gehende Übereinstimmungen finden, die bei den uralischen und altaischen Völkern fehlen. Es soll ein breites Spektrum der traditionellen materiellen und geistigen Kultur dieser Völker vorgestellt werden. Themen werden u.a. sein: Schamanismus, Jagdrituale, dem Klima angepasste Transportmittel, Rentierzucht, Jagdmethoden, Pelzkleidung, Kunsterzeugnisse usw. Es gibt - trotz einer umfangreichen russischsprachigen Literatur - ausreichende Arbeiten in westlichen Sprachen.

Literatur:

Levin, M.G. - L.P. Potapov: The Peoples of Siberia. Chicago 1963 (russ. Ausgabe 1956).

Steller, Georg Wilhelm: Beschreibung von dem Lande Kamtschatka, Frankfurt-Leipzig 1774 (u.a. Neudruck: Bonn, Holos Verlag 1996)

Schrenck, Leopold von: Reisen und Forschungen im Amur-Lande, St. Petersburg 1881ff.

Bogoras, Waldemar (Bogoraz, Vladimir): The Chukchee. New York - Leiden (mehrere Neudrucke)

Jochelson, Waldemar (Iochel'son, Vladimir): The Koryak. New York - Leiden (Neudruck)  
Weitere Literatur wird in der Einführung vorgestellt.

[Paproth](#)

**Ethnologie, Archäologie u. Linguistik: interdisziplinäre Forschungen zur Ethnogenese**, 2stündig, Do 16s.t.-17.30, Raum 0.05

Ethnogenetische Forschungen, die in der ehemaligen Sowjetunion als Vielvölkerstaat eine gewichtige Rolle spielten, waren von dem georgischen Sprachwissenschaftler N. Marr angeregt worden, dessen Thesen während der Stalin-Ära vorübergehend für Kulturwissenschaftler Russlands verbindlich waren. Archäologische und linguistische Forscher auch im Westen bedienten sich ethnogenetischer Arbeitsmethoden, die sich mit Ursprungs- und Assimilationsfragen in der Vorgeschichte und in gegenwärtigen ethnologischen Provinzen (vor allem Staaten, in denen mehrere Ethnien vorkamen) befassten. Beispiele für solche ideologiefreien ethnogenetischen Forschungen finden sich in vielen historischen völkerkundlichen Arbeiten. So z.B. die Darstellung der Herkunft und Ausbreitung der Samen (Lappen) in L. Vajdas "Untersuchungen zur Geschichte der Hirtenkulturen" (Wiesbaden 1968) oder in Karl Jettmars Darstellung der tungusischen Urheimatsfrage (Kultur und Sprache, Wien 1952). Zahlreiche ethnogenetische Beiträge finden sich in den sprachwissenschaftlichen indogermanistischen und in neueren Werken zur Vor- und Frühgeschichte bzw. Archäologie bis hin zu Arbeiten über "Frühmittelalterliche Ethnogenese im Alpenraum" (Stuttgart: Thorbecke 1988).

Literatur:

Bromlej, J.v.: Ethnos und Ethnographie. Berlin 1977.

-: The Term Ethnos and its Definition. (Soviet Ethnology and Anthropology Today). Den Haag 1974.

Levin, M.G.: Ethnic Origins of the Peoples of Northeastern Asia. Toronto 1963

K. Brunner & Merta, Brigitte: Ethnogenese u. Überlieferung. Oldenburg 1994

Studien zur Ethnogenese, Bd. 1 - 2, Opladen: Westdeutscher Verlag 1985f.

[Heidemann/Janney](#)

**Transkultureller Film aus ethnologischer und pragmatischer Sicht**, 2stündig, Mi 17s.t.-19.30, Raum 154/Schellingstr.3 RG

In diesem HS werden ausgewählte Filme in Kleingruppen, in denen jeweils Studierende der Ethnologie und der Anglistik mit dem Schwerpunkt Pragmatik zusammenarbeiten, aus der jeweiligen Fachperspektive interpretiert. Gruppenarbeit ist ebenso erforderlich wie auch die Teilnahme an einem Wochenendseminar am .... Die Anmeldung für Studierende der Ethnologie erfolgt per Email im Zeitraum vom 8. bis 12. April 2005. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

[Heidemann/Bayer/Engl](#)

**Filmische Repräsentationen sozialer Wirklichkeiten. Theorie, Konzeption und praktische Umsetzung ethnographischer Videodokumentationen**, 2stündig, Di 16-18, Raum 0.05

Das Seminar wendet sich an Studierende im Hauptstudium, mit einem Schwerpunkt in Audiovisueller Anthropologie. Ziel ist die Auseinandersetzung mit dem Medium Film als Ausdrucksform der Ethnologie anhand eigener praktischer Erfahrungen.

Über zwei Semester werden in Gruppenarbeit kurze ethnographische Videodokumentationen erstellt. Technische Einführungen und Übungsdrehs bereiten die praktische Filmarbeit vor. In den Semesterferien recherchieren die Gruppen ihre

Themen und beginnen mit der Feldforschung. Im zweiten Semester wird gedreht und geschnitten. Intensive Literaturarbeit und Filmanalyse begleiten den gesamten Zeitraum.

Dabei geht es nicht in erster Linie um eine 'praktische Ausbildung' in Kameraführung oder Schnitt sondern um die kritische Beschäftigung mit der Praxis der Feldforschung und Fragen der Repräsentation.

Alle Studierenden, die sich mit der Audiovisuellen Ethnologie beschäftigen möchten und einen Einstieg suchen, können gerne den Reader im Handapparat mit nutzen. Das heißt: Kopien machen!! (Bitte die Originale im Ordner lassen.)  
Zudem gibt es die Möglichkeit, jeden Dienstag um 20 Uhr s.t. in Raum 1.05 in die Filmreihe zu kommen, die allen Studierenden offen steht. Hier werden Dokumentarfilme gezeigt und anschließend diskutiert. Das Programm ist zu Semesterbeginn im [ethno::log](#) nachzulesen und wird am Schwarzen Brett angekündigt.

Julia Bayer - Baaderstr. 19 - 80649 München - 089-2016001 - juliabay[at]web.de  
Andrea Engl - Klenzestr. 97 - 80469 München - 089-2012457 - forum-film[at]goethe.de

[Beck](#)

**Automobilismus und Kreativität**, 2stündig, Di 10-12, Raum 0.13

Dieses Hauptseminar betrachte ich als ein Forschungsseminar. Weder Automobilismus noch Kreativität sind bislang im Fachkanon etablierte und legitimierte Forschungsbereiche der Ethnologie. Vielleicht deshalb, weil die Dritte Welt eher mit Imitation denn mit Kreativität in Zusammenhang gebracht wird und das Automobil immer noch als Eigentum der Ersten Welt gilt. Dennoch könnte man eine Ethnologie des Automobilismus oder der Straße begründen, siehe z.B. [Africans](#), wo ein allererster Anfang gemacht wurde.

Das HS eignet sich für eine beschränkte Teilnehmerzahl, ich bitte daher um persönliche Anmeldung.

[Beck](#)

**Ethnologie des Islam**, 2stündig, Di 16-18, Raum 1.27

Ethnologen erfahren den Islam i.d.R. als "gelebten Islam", als "kleine Tradition", jedenfalls in einer lokalen Ausprägung. Dies entspricht ihrem methodischen Ansatz der Feldforschung, der Konzentration auf das Lokale und ihrer professionellen Grundhaltung des kulturellen Relativismus. Islamwissenschaftler dagegen betrachten den Islam vorwiegend aus einer philologischen Tradition, sie konzentrieren sich auf die literaten Erzeugnisse der Hochkultur. Die Konsequenz ist, dass beide Disziplinen stark differierende Bilder des Islams entwerfen. Diese unterschiedlichen Orientierungen vorzustellen und einen Weg für Ethnologen zu suchen, die Beschränkung auf das Lokale, das Partikulare zu überwinden und die Orientierung an einem überwölbenden Referenzrahmen freizulegen, ist Zweck des Seminars.

[Beck](#)

**Feldforschung**, 2stündig, Do 16-18, Raum 1.05

Kulturelle Welten aus erster Hand kann der Ethnologe nur durch eigene Feldforschung kennen lernen. Und unter den Methoden der Feldforschung gilt Teilnehmende Beobachtung ungeachtet vieler Kritik nach wie vor als ein privilegierter Zugang. Daneben verwendet die Ethnologie jedoch eine ganze Reihe weiterer Techniken der Feldforschung: qualitative und quantitative Interviews, nicht-teilnehmende Beobachtung, Auswertung lokaler Archive, Methoden der oral history und der Analyse von Texten, Messverfahren und Techniken der visuellen Anthropologie, Experimente, dialogische Techniken.

Jede dieser Methoden eröffnet bestimmte Perspektiven, kann aber auch andere verstellen und zu blinden Flecken führen. Je nach seinen Erkenntniszielen wird der Ethnologe daher zu einer Kombination mehrerer Methoden aus seinem Instrumentarium greifen. Das Seminar soll einen Überblick über die unterschiedlichen Methoden und ihre Anwendungsbereiche (unter Privilegierung der Teilnehmenden Beobachtung) bieten. U.U. sind ferner einige Übungen im praktischen Einsatz ausgewählter Techniken möglich.

[Heeschen](#)

**Anthropologie - Schläzer, Kant, A.u.W. von Humboldt**, 2stündig, Di 10-12, Raum 0.33

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die frühen anthropologischen Entwürfe Wilhelm von Humboldts, seine Versuche, die Vielfalt dessen, was den Menschen ausmacht, zu erfahren und zu begreifen. Diese Versuche setzen sich in späteren Lebensphasen in empirischer Sprachforschung und Sprachphilosophie fort, so dass man sagen kann, dass Wilhelm von Humboldt der einzige Sprachforscher gewesen ist, der zugleich Anthropologe war. Neben Wilhelm von Humboldt sollen drei Forscher genannt und behandelt werden: Wilhelms Bruder Alexander, der von seiner Amerika-Reise Sprachmaterialien mitbrachte und der einen Zusammenhang von Geographie, der frühen Geschichte der Menschen und ihrer Verschiedenheit in Zeit und Raum zu konstruieren suchte, Kant, der die Maßstäbe für ein Nachdenken über den Begriff des Menschen setzte, und August Ludwig Schläzer, ein Lehrer der beiden Humboldts, der



zu seiner Zeit "über eine Erstaunen erregende Anzahl von Sprachen und Völkern" unterrichtete. Gegeben waren Bilder der Verschiedenheit, zu suchen war die Konstruktion der Einheit des "Menschengeschlechts".

Als Lektüre (mit Angaben zu weiterführender Literatur) zu empfehlen: Jürgen Trabant: Artikulationen. Historische Anthropologie der Sprache. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1998. Hans-Josef Wagner: Wilhelm von Humboldt. Anthropologie und Theorie der Menschenkenntnis. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2002.

### [Hornbacher](#)

**Was ist der Mensch? Anthropologische Theoriebildung im Spannungsfeld von Natur u. Geisteswissenschaften**, Blockseminar: Vorbesprechung: Mo 11.4.05, 16-18 Uhr, Raum 1.27; Fr 20.5. u. 27.5., 15-19.30, Raum 23, Sa 21.5. u. 28.5., 10-17, Raum 1.05, Fr 8.7., 12-14, Raum 1.35

Mit der abendländischen Aufklärung rückt das menschliche Subjekt als Prinzip der Vernunft in die Mitte erkenntnistheoretischer und wissenschaftlicher Untersuchung. Der Mensch gilt von nun an nicht nur als Grund allen Wissens, er wird auch zum bevorzugten ‚Objekt‘ wissenschaftlicher Selbstreflexion. Die zentrale Aufgabe der dabei neu entstehenden Anthropologie ist die Bestimmung menschlicher Identität über alle kulturellen und geschichtlichen Differenzen hinweg.

Das Seminar möchte die Frage nach dem allgemeinen ‚Wesen‘ des Menschen jedoch nicht beantworten, sondern auf die Herkunft und Problematik anthropologischer Erklärungsversuche selbst eingehen und untersuchen, in welchen sozialen, kulturellen und politischen Zusammenhängen die unterschiedlichen Theorieansätze selbst entstehen und welche Konsequenzen sie für die Erklärung des Eigenen sowie für die Konstruktion des kulturell Fremden haben. Dabei soll insbesondere der Gegensatz zwischen den naturwissenschaftlich-evolutionistischen Theorien der angelsächsischen Anthropologie und den geisteswissenschaftlich-historischen Theorien der deutschen und französischen Anthropologie und Soziologie untersucht werden.

Das Seminar wird sich also zunächst Theorien des 19. Jahrhunderts zuwenden, seinen Fluchtpunkt bildet jedoch die Frage, welche Bedeutung natur- und geisteswissenschaftliche Ansätze bis hinein in aktuelle Theorien der Soziobiologie und interkulturellen Hermeneutik besitzen.

Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Referats. Für benotete Scheine ist zusätzlich eine Hausarbeit erforderlich.

Eine Literaturliste wird zusammen mit dem Semesterplan bei der Vorbesprechung und Anmeldung ausgegeben.

---

## **Proseminare**

### [Seitenanfang](#)

### [Laubscher](#)

**Grundkurs Religionsethnologie**, 2stündig, Di 8-10, Raum 1.14

Dieser Grundkurs bietet eine systematische Einführung in die Geschichte religionsethnologischer Theorien, in religionsethnologische Begrifflichkeit und in die wichtigsten Themenfelder der Religionsethnologie. Kommentierte Literaturhinweise in der ersten Stunde.

### [Paproth](#)

**Indianer im Südwesten der USA: Pueblos und Athapasken**, 2stündig, Mi 16-18, Raum 0.05

In dieser Folge der "Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas" werden die in den Bänden 9 und 10 des "Handbook of North American Indians" (Washington 1979, 1983) berücksichtigten Völker behandelt, vor allem die Pueblo-Indianer (Hopi, Zuni usw.) und die relativ spät in den Südwesten eingewanderten Athapasken (Apachen und Navajo). Zusätzlich sollen auch einige nordmexikanische Ethnien (z.B. Seri) vorgestellt werden. Vorgesehen sind Themen zur geistigen und materiellen Kultur sowie zur Geschichte und heutigen Situation der Indianer dieses Kulturareals. An dem Proseminar können auch Erstsemester teilnehmen, die an den vorausgegangenen Folgen der "Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas" nicht teilgenommen haben.

### [Paproth](#)

**Pflugbauern und Hirtenkulturen**, 2stündig, Di 14-16, Raum 0.05

Nach den ersten Anfängen der Landwirtschaft mit Kleinviehzucht während des Neolithikums im sogen. "Hackbaugürtel" wurde der Bodenbau weiter entwickelt zur Pflugbaukultur (mit Großviehzucht), von der nach den Forschungen Eduard Hahns und Emil Werths dann auch die Nomadenkulturen sich abspalteten. Die Entstehung des Getreidebaus sowie die Domestikation des Rindes und Pferdes sollen detailliert und unter Heranziehung der neuesten archäologischen Forschungsarbeiten behandelt werden.

Literaturauswahl:

Eduard Hahn: Die Entstehung der wirtschaftlichen Arbeit. Heidelberg: Carl Winters 1908.

-: Die Entstehung der Pflugkultur. Carl Winters: Heidelberg 1909.

-: Von der Hacke zum Pflug. Quelle und Meyer, Leipzig 1914.

Paul Leser: Entstehung und Verbreitung des Pfluges. Münster i. W. 1931. Aschendorff (Neudruck: Lyngby Dänemark 1970).

Narr, Karl J. (Hg.): Handbuch der Urgeschichte. Bd. II. Jüngere Steinzeit und Steinkuperzeit. Frühe Bodenbau- und Viehzuchtulturen. Bern u. München: Francke 1975.

Werth, Emil: Grabstock, Hacke und Pflug. Ludwigsburg: Ulmer 1954.

[Heidemann](#)

**Grundkurs Politikethnologie**, 2stündig, Mi 14-16, Raum 1.05

Die Politikethnologie (oder politische Anthropologie) beschäftigt sich mit den Aspekten von Gesellschaft, die in modernen Nationalstaaten als politischer Teilbereich benannt, weitgehend isoliert und somit ausgelagert wurde. Was Europäern als politisch erscheint, also öffentliche Belange verbindlich und legitim regelt, ist in nicht-staatlichen Gesellschaften meist Teil einer ganzheitlichen Ordnung und mit religiösen, verwandtschaftlichen oder anderen Aspekten untrennbar verbunden. Diese Ordnungen werden - in Gegensatz zu einem verfassten parlamentarischen System - von den Menschen, die in ihnen leben, als gegeben erachtet, sie sind in sich schlüssig und logisch und fügen sich in ein übergeordnetes sinnstiftendes System. Unter Einbeziehung der eigenen Gesellschaft werden im Rahmen des Seminars die vielfältigen Formen der Führerschaft, ihre gesellschaftliche Legitimation sowie die symbolische Repräsentation von Herrschaft und Macht thematisiert. Reader zum PS können zu Beginn des Semesters in der Kopierbar in der Kaulbachstraße (Ecke Veterinärstraße) erworben werden.

[Schubert](#)

**Ful II**, 2stündig, Mo 8-10, Raum 0.11, Beginn: 18.4.2005

Fortsetzung des laufenden Kurses zur Einführung in die Grammatik des Ful.

[Schubert](#)

**Verkehrssprachen Afrikas**, 2stündig, Di 10-12, Raum 15

Verkehrssprachen dienen der regelmäßigen und weit verbreiteten Verständigung unter Sprechern verschiedener Sprachen. Es kann sich dabei sowohl um regional bedeutende Sprachen handeln als auch um Sprachen von internationaler oder globaler Bedeutung. Die Rolle solcher Verkehrssprachen in Afrika sind das Thema dieses Proseminars, ihr Status in einzelnen Regionen und Staaten und ihr Verhältnis zu anderen Sprachen in ihrem Einzugsbereich. Dazu gehören auch Ausblicke auf Sprach- und Bildungspolitik.

[Schubert](#)

**Sprache und Geschichte Afrikas**, 2stündig, Mi 8-10, Raum 0.37

Sprachen haben selbst eine Geschichte und sie spiegeln die Geschichte ihrer Sprecher. Sprachklassifikationen lassen bestimmte historische Hypothesen zu und Teile von sprachlichen Systemen (Lexikon, Morphologie, aber auch andere Teilbereiche) erlauben Rückschlüsse auf viele Teile von kulturellen Entwicklungen. Diese Wechselbeziehungen und komplementären Betrachtungen werden der Inhalt des Proseminars sein.

[Schubert](#)

**Ausgewählte Autoren Afrikas**, 2stündig, Mi 10-12, Raum 0.37

Afrikanische Autoren: Literatur in Nigeria und darüber hinaus (Kolloquium)  
Schwerpunkt wird die Beschäftigung mit frühen Beispielen afrikanischer Literatur unter europäischem Einfluss sein. Vorwiegend (aber nicht ausschließlich) sollen englisch schreibende (anglographe) Autoren diskutiert werden. Dabei wird es wichtig sein, auf vorhandene Formen / Modelle / Vorbilder autochthoner Sprachkunst zurückzugreifen.

[Schubert](#)

**Phonetik für Ethnologen**, 2stündig, Di 8-10, Raum 0.15

Konzentrierte Einführung in Transkription und Artikulation. Unter anderem als Ergänzung für Feldforschungen. Schwerpunkt afrikanische Sprachen, aber nicht ausschließlich. Nur für Hauptfach, nur 15 Teilnehmer. Anmeldung bis eine Woche vor Semesterbeginn.

[Knorr](#)

**Grundfragen der Ethnologie**, 2stündig, Mi 16-18, Raum 1.05

Das Proseminar beschäftigt sich mit Fragen wie: "Was ist Ethnologie? Was ist Feldforschung? Wozu Ethnologie?" etc. Ziel ist eine grundsätzliche Klärung von Begriffen und Konzepten die wesentlich für ein Studium der Ethnologie sind; außerdem um eine Standortbestimmung der Ethnologie als Wissenschaft und Studienfach, die

der Orientierung der Studierenden dienen soll.

Die website des Proseminars findet sich unter:

[http://www.ethnologie.lmu.de/Lehre/KNORR\\_2005\\_gf.html](http://www.ethnologie.lmu.de/Lehre/KNORR_2005_gf.html)

[Knorr](#)

**Homo ludens**, 2stündig, Do 16-18, Raum 1.27

"[...] und er [der Mensch] ist nur da ganz Mensch, wo er spielt."—Friedrich Schiller.  
Der niederländische Kulturhistoriker Johan Huizinga (1872-1945) entwickelte in den 1930er Jahren seine Theorie der Entstehung von Kultur aus dem Spiel. In diesem Proseminar wird Huizingas Buch "Homo ludens" Stück für Stück gelesen und die einzelnen Kapitel mit weiterführender Literatur und aktuellen Themen verknüpft.

Die website des Proseminars findet sich unter:

[http://www.ethnologie.lmu.de/Lehre/KNORR\\_2005\\_hl.html](http://www.ethnologie.lmu.de/Lehre/KNORR_2005_hl.html)

[Abka'i-Khavari](#)

**Grundzüge iranischer Religionen II**, 2stündig, Do 10-12, Raum 0.37

Im Anschluss an das vorangegangene Semester wird die Religion Zarathustras im Bezug auf ihre Weiterentwicklung und ihre Reaktion auf andere Glaubensrichtungen untersucht. Der Zoroastrismus ist keine Missionsreligion, dennoch hat er auf die Glaubensformen der benachbarten Völker Einfluss gehabt. In umgekehrter Richtung musste die Religion der alten Iraner sich mit den zeitgleichen Glaubensvorstellungen auseinandersetzen. Bisweilen hat sie sich aus philosophischer Notwendigkeit oder aus politischem Kalkül angepasst, oder Entlehnungen und Reformen zugelassen. Ganz fruchtbar ist die Begegnung mit orientalischen Religionen und hellenistischen und gnostischen Weltanschauungen gewesen, die zur Entstehung des manichäischen Religionssystems führte. Die Reformbewegung der Mazdakiten ist wiederum aus politisch-sozialer Notwendigkeit zu verstehen. Nicht minder wichtig sind die Veränderungen im Zoroastrismus nach der Konfrontation mit den Christen und Muslimen in Iran und mit den Hindus in der indischen Diaspora. Gegenstand der Betrachtung werden auch die kosmologischen und eschatologischen Vorstellungen der alten Iraner sein, sowie Apokalyptik, Messiasglaube und Weltzeitalterlehre. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung bekommen die Studienanfänger eine Einführung in die iranische Kultur und Geistesgeschichte. Sie können die Quellen zur iranischen Geistesgeschichte (in Übersetzung) kennen lernen und sich mit den verschiedenen Traditionen in der Interpretation dieser Überlieferungen vertraut machen.

Grundlektüre:

Widengren, Geo, Iranische Geisteswelt von den Anfängen bis zum Islam (1961)

Molé, M., Culte, Mythe et Cosmologie dans l'Iran Ancien, Paris 1963

Zaehner, R. C., The Teachings of the Magi, London 1966

Boyce, Mary, A History of Zoroastrianism I-II = Handbuch der Orientalistik 8,1,2,2A, 1975, 1982

Shaked, Shaul, From Zoroastrian Iran to Islam, Studies in Religious History and Intercultural Contacts (1995)

Stausberg, Michael, Die Religion Zarathustras, Geschichte - Gegenwart - Rituale, Band I, Kohlhammer 2002.

Böhmer-Bauer/Elixhauser

**Ethnologie u. Tourismus: Aspekte aus Forschung und Praxis**, Blockseminar:

Vorbesprechung Mo 18.4.,16-18, Raum 0.13, Fr 8.7./15.7., 13-18 und Sa 9.7./16.7., 9-18, Raum 0.13

Obwohl Kulturen, Kulturkontakt und Kulturwandel gleichermaßen zu den Themenfeldern von Ethnologie wie Touristik zählen, wird der Tourismus von der Ethnologie immer noch als Forschungs- und Arbeitsfeld vernachlässigt. Das Seminar regt zur Auseinandersetzung mit Tourismusforschung sowie Tourismuspraxis an und zeigt Verbindungsmöglichkeiten zwischen beiden auf. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte auf: Abgrenzung Ethnologie und Touristik, Geschichte des Tourismus, Bilder und Imaginationen, Massentourismus contra Individualtourismus, individuelle Bedeutungen des Reisens, Tourismus bei indigenen Völkern bzw. Minderheiten, Reiseführer und Guides als Culture Brokers, Ethos des Reisens.

Thema sind zudem die zahlreichen Arbeitsfelder für Ethnologen und Ethnologinnen im Tourismus - weltweit der drittgrößte Industriezweig - die große Chancen bieten, Tourismus für alle Beteiligten positiv mitzugestalten.

Die Beschäftigung mit dem Tourismus in seinen vielfältigen Ausprägungen liefert einen wichtigen Beitrag zu einer zeitgemäßen Ethnologie, die sich durch ein stetes Überdenken der eigenen Rolle und die Offenheit für Neudefinitionen von Aufgaben- und Arbeitsfeldern auszeichnet.

Einführungsliteratur:

Burns, Peter 1999: An introduction to tourism & anthropology. London, New York: Routledge.

[Drexler](#)



Zu Beginn des Dritten Jahrtausends zeugt der medizinisch-religiöse Komplex der Indioamerikaner, zumeist Resultat einer Synthese verschiedener Kulturtraditionen, von ungebrochener Vitalität. Vor dem Hintergrund der Globalisierung und Konflikte der multikulturellen Gesellschaften Lateinamerikas kommt dem 'Schamanen' eine wichtige Mittlerfunktion zu: Schadenzauber kann als 'Waffe' im 'Klassenkampf' eingesetzt, 'Magie' und Spiritualität zur begehrten Ware werden (spirit für Geld).

Neben soziologischen wie politischen Themenbereichen sollen Phänomenologie des 'Schamanismus' und Grundkonzepte 'traditioneller' ethnomedizinischer Systeme Südamerikas (u.a. kulturspezifische Vorstellungen zu Ätiologie, Prophylaxe, Therapie von Krankheit, in ihrer Vernetzung mit kosmologischen Koordinatensystemen) gemeinsam erarbeitet werden.

Literatur:

Eikemeier, Dieter 2000: ‚Schamanismus‘, in Auffahrt, Chr./ Bernard, J. / Mohr, H. (Hgg.), Metzler Lexikon Religion, Bd. 3, 240 - 248, Stuttgart.

Langdon, Jean / Baer, Gerhard (Hgg.) 1992: Portals of Power: Shamanism in South America, Albuquerque.

Luna, Luis Eduardo 1986: Vegetalismo, Shamanism among the Mestizo Population of the Peruvian Amazon, Stockholm.

Taussig, Michael 1997: Mimesis und Alterität, Eine eigenwillige Geschichte der Sinne, Hamburg.

[Herzog-Schröder/Kastner/Vogel](#)

**Männer, Frauen und "die anderen". Zur Konstruktion von Geschlecht im ethnologischen Diskurs**, 2stündig, Fr 29.4., 14-18, Raum 23, Sa 30.4., 14-18, Raum 1.05, Fr 24.6., 13-19, Raum 23, Sa 25.6., 13-19, Raum 1.05, Sa 9.7., 9-19, Raum 0.05

Die Einteilung der Menschheit in zwei Geschlechter erscheint uns als natürliche Grundlage von Gesellschaft. Die soziale Welt wird in zwei - scheinbar biologisch legitimierte - Kategorien gefasst und in ein Schema binärer Oppositionen gebracht, das sich in unterschiedlichsten kulturellen Praktiken und Ausdrucksformen spiegelt, von der Sprache, über die Medizin bis hin zum Rechtssystem.

Eine ethnologische Betrachtung von Geschlecht lässt hingegen die gegenwärtige westliche Kategorisierung von Mann und Frau fragwürdig erscheinen und eröffnet neue Perspektiven jenseits der binären Opposition. Neben Hermaphroditen im biologischen Sinn stehen südamerikanische Travestis, indianische Berdaches und indische Hijras - um nur einige kulturelle und soziale Geschlechtervarianten zu nennen - für "die anderen".

Anhand ethnographischer, biographischer und historischer Beispiele werfen wir einen kritischen Blick auf die im euro-amerikanischen Kontext etablierte Geschlechterordnung. Die Auseinandersetzung mit dem "dritten" Geschlecht wird uns immer wieder zur Frage nach der Essenz oder Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit führen. Vor dem Hintergrund dieser in der Anthropology of Gender zentralen Thematik bietet das Seminar eine Einführung in diesen Teilbereich der Ethnologie.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten und eignet sich für engagierte StudentInnen des Grundstudiums. Wird ein Schein angestrebt, bitten wir dringend um Voranmeldung per e-mail: [alegria\\_kv\[at\]gmx.de](mailto:alegria_kv[at]gmx.de) bis zum 24.03.05!

Rückfragen an:

Katrin Vogel M.A.: [alegria\\_kv\[at\]gmx.de](mailto:alegria_kv[at]gmx.de)

Kristin Kastner M.A.: [kristinursula\[at\]web.de](mailto:kristinursula[at]web.de)

Dr. Gabriele Herzog-Schröder: [herzog-schroeder\[at\]web.de](mailto:herzog-schroeder[at]web.de)

Einführende Literatur:

Haller, Dieter: Die Vielfalt des Geschlechtlichen: Chancen und Konsequenzen für die Theoriebildung in der Anthropology of Gender. In: Interkulturelle Geschlechterforschung. Identitäten - Imaginationen - Repräsentationen. Hrsg.: Schlehe, Judith. Frankfurt/Main 2001, S. 86-108

Hauser-Schäublin, Brigitta und Birgitt Röttger-Rössler: Differenz und Geschlecht - Eine Einleitung. In: Differenz und Geschlecht. Neue Ansätze in der ethnologischen Forschung. Hrsg.: Hauser-Schäublin, Brigitta und Birgitt Röttger-Rössler. Berlin 1998, S. 7-22

Herdt, Gilbert: Third Sexes and Third Genders. In: Third Sex and Third Gender. Beyond sexual Dimorphism in Culture and History. Hrsg.: Herdt, Gilbert. New York 1994

Schröder, Susanne: FeMale. Über Grenzverläufe zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/Main 2002

[Herbst](#)

**Einführung in die Medizinethnologie (Medical Anthropology)**, 2stündig, Mi 10-12, Raum 0.33

Die Medizinethnologie (Medical Anthropology) beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld von Gesundheit, Erkrankung und Heilung. Nicht nur außereuropäische Gesellschaften und ihre Konzeptionen stehen dabei im Zentrum des Interesses, sondern auch Auffassungen und Praktiken aus unserer eigenen Gesellschaft. So stellt der Bereich der hiesigen Medizin in all seinen Aspekten ebenfalls einen Forschungsgegenstand

der Medical Anthropology dar.

Damit ist die Medizinethnologie konzeptuell und thematisch ein umfangreiches Gebiet, dessen Grundlagen in diesem Proseminar erarbeitet werden. Neben theoretischen und methodischen Ansätzen der Medizinethnologie werden anhand von Literaturlektüre und Referaten verschiedene Themenbereiche (bspw. Körper, Schmerz, kulturgebundene Syndrome, Heilungsexperten, Geburt, Reproduktionstechniken, New Genetics, Globalisierung und Heilkunde) in Verbindung mit spezifischen kulturellen Kontexten und daraus resultierenden Handlungsrealitäten diskutiert.

Da der Blick auf medizinische Themenbereiche in fremdkulturellen Settings mit dem eigenen Erleben und Begreifen dieser Lebensbereiche eng verwoben ist, erfordert die Beschäftigung mit konzeptionellen Aspekten der Heilkunde erfahrungsgemäß eine hohe Bereitschaft zur distanzierenden, relativierenden und vor allem reflexiven Beschäftigung mit eigenen Konzepten und Umgangsweisen.

Aufgrund des hohen Interesses an medizinethnologischen Seminaren ist dieses Proseminar auf insgesamt 30 TeilnehmerInnen beschränkt, von denen nur 20 einen Schein machen können. Grundvoraussetzung zur Teilnahme ist die schriftliche Begründung (ca. 1 Seite), warum Sie gerade an diesem Proseminar teilnehmen möchten. Vergessen Sie bitte nicht die Angabe Ihres Hauptfaches, Ihrer Nebenfächer und die jeweilige Semesterzahl. Ebenfalls bitte ich zu vermerken, ob Sie einen Schein machen wollen und senden Sie Ihre Begründung bis 1. April 2005 an hoerbst[at]lrz.uni-muenchen.de.

Bis zum 5. April 2005 bekommen Sie dann Bescheid über die Möglichkeit der Teilnahme.

[Jump](#)

**Mystik, Heiligenverehrung und Bruderschaft im Islam**, 2stündig, Do 14-16, Raum 1.05

Die Mystik, eine besondere Form der Religiosität, bei der der Mensch durch experimentelle Hingabe und Versenkung zur persönlichen Vereinigung mit Gott oder einem bestimmten Heiligen zu gelangen sucht, besteht aus einer Fülle verschiedener Ausdrucksformen mystischer Existenz wie die der Heiligenverehrung in islamisch geprägten Ländern. Die Mystik, die als Weg zu Gott "tariqa" ausgeübt wird, reklamiert als Teil der Religionsausübung, Erkenntnisse durch Erfahrung, durch das Experiment zu gewinnen. Die religiöse Maxime "cognitio dei experimentalis", also das Erlangen der Gotteserkenntnis durch Erfahrung, unterstreicht diesen Anspruch. Die religiösen Bruderschaften schreiben gewisse ritualisierte Handlungen vor und streben dabei die Erzeugung eines außergewöhnlichen seelischen Zustandes an; eine Grenzerfahrung, die sich als Zustand einer Vereinigung mit Gott oder einem Heiligen erklären lässt. Die verehrten Heiligen werden als Nachkommen des Propheten angesehen; Sitz des Kultes ist meistens das Grab des Heiligen. Die Gräber werden von Männern, Frauen und Kindern besucht, die von ihrem Heiligen eine Gnade erbitten, wie etwa die Heilung eines besessenen Menschen oder einfach Glück, "baraka".

Doch die Bedeutung der hierarchisch strukturierten Gemeinschaften, die man als Bruderschaften kennt, ist nicht zu unterschätzen. Diese Organisationen beinhalten nicht nur vielfältige religiöse, sondern auch gesellschaftliche, ökonomische und vor allem auch politische Funktionen. So haben beispielsweise die Anhänger des schiitischen Islams die Heiligenverehrung in ihren Glaubenskanon aufgenommen.

Aufgabe dieses Seminars ist es, einen Überblick über das Thema Heiligenverehrung im Islam am Beispiel ausgewählter Länder wie Marokko zu bieten; hierbei sollen Untersuchungsfelder wie z.B. Begriffsbestimmungen, mystische, religiöse Konzepte, sozialgesellschaftliche Grundzüge und Umsetzung politischer und ideologischer Gedanken sowie die daraus entstandenen Konflikte berücksichtigt werden.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

[Kapfhammer](#)

**Auf den Spuren des Curupira: Natur, Gesellschaft und ihre Geschichte in Amazonien**, 2stündig, Do 18-20, Raum 0.05, Beginn: 14.4.2005

Wenn ein Amazonier denkt, man habe ihn hinters Licht geführt, dann sagt er "Da bin ich Curupira nachgelaufen!". Der Buschgeist Curupira ist nämlich notorisch einer, der einen "im Wald stehen" lässt; als ähnlich trügerisch erweisen sich auch so manche unserer populären Sichtweisen der Lebensformen Amazoniens.

Das Seminar versucht anhand neuerer Forschungsergebnisse einen Blick hinter die trügerische "grüne" Kulisse zu werfen, um sich mit Themen zu befassen wie den erstaunlichen vor-kolonialen Kulturen des Raums, der volkstümlichen Kultur der mestizischen caboclos, dem "Menschengemachten" an der sprichwörtlich gewordenen "Natur" des Amazonaswaldes. Dazu gehören eine "ökologische Kultur" von Wildbeutern, die sich ihre Ressourcen sozusagen selber schafft ebenso, wie eine "politische Kultur", die an diesen Ressourcen zunehmend unumkehrbaren Raubbau treibt.

## [Link](#) **Indien im Lichte seiner Literatur**, 2stündig, Fr 10-12, Raum 1.05

Jeder, der etwas über ein anderes Land berichtet, beispielsweise in der Form der wissenschaftlichen Abhandlung, des Romans oder des Reiseberichtes, fertigt Dokumente an, die aus einem bestimmten Blickwinkel heraus verfasst worden sind.

Autoren, die über Indien schreiben, setzen sich in der Regel mit kulturellen Eigenheiten des Landes und seiner Menschen auseinander. Wir werden literarische Texte von indischen Schriftstellern als ethnographische Quellen betrachten und diese gemeinsam erarbeiten und vertiefen.

Begrenzte Teilnehmerzahl; persönliche Voranmeldung erforderlich unter:  
Hilde.Link[at]vka.fak12.uni-muenchen.de

## [Treiber](#) **Politische Kultur am Horn von Afrika**, 2stündig, Do 8-10, Raum 0.37, Beginn: 21.4.2005

Dieses Proseminar will einerseits einen Überblick über Geschichte und Landeskunde in der Region Horn von Afrika vermitteln und andererseits gesellschaftliche Strategien, Konflikte und Aushandlungsprozesse unter den jeweiligen politischen Rahmenbedingungen betrachten und diskutieren. Lokale und regionale Konzepte von Ethnizität, politischer Religion und Nationalität werden dabei im Mittelpunkt stehen. Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert kontinuierliche und umfassende Lektüre. Anfänger sind willkommen.

Literatur zur Vorbereitung:  
Woodward, Peter: The Horn of Africa. Politics and International Relations. London 2003. S. 1-9 Introduction, S. 193-213 Conclusion  
Lentz, Carola: Ethnizität. In: Mabe, Jacob E. (Hrsg.): Das Afrika-Lexikon. Ein Kontinent in 1000 Stichwörtern. Wuppertal u.a. 2001. S. 161 linke Spalte - 164 rechte Spalte  
Zitelmann, Thomas: Nordostafrika, Völker, Kulturen und Staaten. In: Ebenda. S. 459 linke Spalte - 461 linke Spalte.

## [Trümper](#) **Analyse ethnographischer Filme**, 2stündig, Do 8-12, Raum 1.05

Wie funktioniert Film? Theorien dazu sind Thema dieses Seminars. Im Laufe des Semesters sehen wir 11 für die visuelle Anthropologie interessante Filme und analysieren sie unter verschiedenen Gesichtspunkten. Wir sehen Klassiker des ethnografischen Films und neuere Produktionen, Filme zu ethnologischen Themen und Filme ohne offensichtlichen, ethnographischen Charakter. Stoff für die Analyse geben uns einige grundlegende Texte zur visuellen Anthropologie und zur Filmtheorie.

Das Seminar findet donnerstags von 10 bis 12 Uhr statt. Die Filme werden entweder unmittelbar vorher von 8-10 Uhr oder dienstags im Rahmen der ethnografischen Filmreihe ab 20s.t. bis 22 Uhr gezeigt. Die genauen Termine teile ich Ihnen am Anfang des Seminars mit.

Literatur:  
Zur Vorbereitung auf das Seminar lesen Sie bitte folgende Texte:  
Petermann, Werner: Geschichte des ethnografischen Films. Ein Überblick.  
Georgakas, Dan: Die Stärke der visuellen Anthropologie - Ein Interview mit Jean Rouch.  
MacDougall, David: Ein nichtprivilegiertes Kamerastil.  
Alle Artikel in:  
Friedrich, Margarete et al. (Hg.)1984: Die Fremden Sehen. Ethnologie und Film, München

---

## **Kolloquien**

### [Seitenanfang](#)

### [Laubscher](#)

## **Magistranden- und Doktorandenkolloquium**, 2stündig, Mo 8-10, Raum 0.13, Beginn 18.4.2005

Das Magistranden- und Doktorandenkolloquium steht allen Examenskandidaten der Völkerkunde von der Phase der Planung der Magister-Hausarbeit bis zum Abschluss offen. Es bietet Gelegenheit, die Probleme vom Suchen eines geeigneten Themas an bis zur Ausarbeitung zur Sprache zu bringen und ausführlich zu diskutieren. Überdies werden allgemeine Gesichtspunkte bei der schriftlichen Gestaltung vom Einstieg in die Thematik über die Gliederung, die Präsentation der Fragen und Aussagen, das methodische Vorgehen bis zum Literaturverzeichnis besprochen. Häufig auftretende Schwächen von Erstlingsarbeiten werden ebenso erörtert wie die Wege, sie zu vermeiden.

## [Heidemann](#) **Magistranden- und Doktorandenkolloquium**, 2stündig, Di 18s.t.-19.30, Raum 0.13

In diesem Kolloquium werden neuere wissenschaftliche Ansätze sowie Magister- und Doktorarbeiten diskutiert. Eingeladen sind ausdrücklich auch die Studierenden im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind.

#### [Heidemann/Bayer/Engl](#)

Ethnologische Filmreihe zum Hauptseminar: **Filmische Repräsentationen sozialer Wirklichkeiten**, 1stündig, Di 20s.t.-22, 14tg., Raum 1.05, Beginn: 19.4.2005

#### [Heidemann](#)

**Studentische AG Ethnologischer Film**, 2stündig, 14tg., Di 20s.t.-22, Raum 1.05, Beginn: 12.4.2004 (siehe Fachschaftsinformation)

#### [Beck](#)

**Kolloquium für Magister- und PromotionskandidatInnen**, 2stündig, Mi 18-20, Raum 0.13

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, eigene Projekte zur Debatte zu stellen, darüber hinaus auch die Chance, sich mit laufenden Magister- und Doktorarbeiten vertraut zu machen und sich an den Erfahrungen anderer im Hinblick auf eine eigene Abschlussarbeit zu orientieren. Hier ist der Ort, wo studentische und postgraduierte Forschungsvorhaben eingehend diskutiert werden. Für die Akzeptanz einer Abschlussarbeit gilt bei mir im übrigen die Voraussetzung, dass sie vorher im Kolloquium der offenen Debatte ausgesetzt wird.

#### [Amborn](#)

**Doktorandenkolloquium**, 1stündig, Do 14-16, 14tg., Raum B 0.7, Beginn: 21.4.2005

Besprechung von Themen und Problemen von Dissertationen.

#### [Hempel](#)

**Grundfragen und Perspektiven der Visuellen Anthropologie**, 2stündig, Mo 19-22/14tg., Raum 0.13, Beginn: 11.4.2005

In diesem Kolloquium werden anhand aktueller Publikationen und Filme theoretische und methodische Ansätze der Visuellen Anthropologie diskutiert. Ziel ist es, neuere Strömungen zu analysieren und zu hinterfragen aber auch eigene Vorstellungen zu entwickeln, wie sich die Teildisziplin in Zukunft darstellen und orientieren soll. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter und Doktoranden in der Ethnologie, sowie an Kollegen aus den Nachbarwissenschaften. Studierende, die sich bereits mit den Theorien zur Visuellen Anthropologie beschäftigt haben, sind herzlich eingeladen. Teilnahme nur nach Voranmeldung!

---

### **Sprachkurse**

[Seitenanfang](#)

**ACHTUNG: Unbenotete Sprachscheine sind Teilnahmebestätigungen und können nicht als Proseminarscheine anerkannt werden!**

#### [Nitschke](#)

**Indonesisch für Anfänger II**, 2stündig, Fr 10-12, Raum 0.33

#### [Nitschke](#)

**Indonesisch für Fortgeschrittene**, 2stündig, Fr 12-14, Raum 0.33

#### [Temu](#)

**Kiswahili II**, 4stündig, Di 18-20, Raum 0.05, Fr 13-15, Raum 0.05

#### [Temu](#)

**Kiswahili III**, 2stündig, Fr 15-17, Raum 0.05

---

### **Tutorien**

[Seitenanfang](#)

#### [Vogel](#)

**Grundlagentexte zur Ethnologie**, 2stündig, Mi 18-20, Raum 0.05

Geeignet für Studierende vor der Zwischenprüfung.

Im Rahmen des Tutoriums werden zwischenprüfungsrelevante Texte und Einführungsliteratur zur Ethnologie behandelt. Aktive Teilnehmer erwerben einen Einblick in Bereiche der ethnologischen Theorie, Sozialethnologie, Wirtschaftsethnologie und Religionsethnologie. Das Seminar baut auf einer intensiven Auseinandersetzung mit Texten auf. In den Sitzungen werden mit den Studenten Texte diskutiert, die vorher von ihnen zuhause gelesen und durchgearbeitet werden. Dementsprechend ist Lesebereitschaft eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird empfohlen, Arbeitsgruppen zu bilden.

Einführungsliteratur:

Fischer, Hans (Hrsg.) (1998): Ethnologie. Einführung und Überblick. Berlin: Dietrich Reimer.

Kohl, Karl Heinz (1993): Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München: Beck.

### [Pascht](#)

**Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens** (Pflichtkurs für Hauptfach-Studierende), 2stündig, Mi 18-20, Raum 1.14

Geeignet für Studierende im Hauptfach in den ersten Semestern (Blockveranstaltung für Nebenfachstudierende siehe unten) - Pflichtkurs für Hauptfachstudierende

In diesem Einführungskurs werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken vorgestellt. Unter anderem wird behandelt:

—Literatursuche und -beschaffung: Wie finde ich die passende Literatur zu einem Thema? Welche Bibliotheken sind wichtig?

—Fachspezifische Literatur: Einführungsliteratur, Wörterbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften usw.

—Internet: Wie kann man das Internet für das wissenschaftliche Arbeiten nutzen? Wie findet man relevante Informationen?

—Texte lesen und exzerpieren: Wie gehe ich mit wissenschaftlichen Texten um?

—Vorträge: Referate, die allen nutzen ...

—Texte verfassen: Aufbau einer Seminararbeit, Zitieren, Literaturlisten und vieles mehr.

—Ablage: Ordnung ist das halbe (Studenten-)Leben?!

Diese Grundlagen werden durch mehrere kleine Übungsaufgaben, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause durchgeführt werden, gleich in die Praxis umgesetzt.

In den ersten Sitzungen wird das Ethnologiestudium in München vorgestellt - einschließlich eines kurzen Überblicks über den Aufbau des Studiums, die Veranstaltungsarten und die Lehrenden am Institut für Ethnologie und Afrikanistik.

Literatur (als begleitende Lektüre empfohlen):

Beer, Bettina; Fischer, Hans 2000: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer.

### [Pascht](#)

**Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens** (Pflichtkurs für Nebenfach-Studierende), Blockseminar, Sa 18.6.05, 10-18, Raum 1.14

Die Themen dieser Blockveranstaltung entsprechen in großen Teilen denen des regulären Einführungskurses (s.o.). Es werden jedoch keine allgemeinen Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken behandelt, sondern lediglich für das Fach Ethnologie spezifische Aspekte.

Sie sollten also Kenntnisse über diese allgemeinen Grundlagen von entsprechenden Kursen in Ihrem Hauptfach mitbringen. (Solche Grundlagen sind z.B.: Aufbau eines Referats und einer Seminararbeit, Texte lesen und exzerpieren, Grundlagen der Literaturrecherche.)

### [Seitenanfang](#)